

# **NEWSLETTER FORSCHUNGSFÖRDERUNG**

## **Ausgabe Nr. 121 vom März / April 2020**

### **Aktuelle Ausschreibungen**

#### **Inhalt**

<b>EU / international</b>	<b>1</b>
+++ Bitte beachten Sie die Fristverlängerungen bei den Ausschreibungen +++	1
EU / JRC: Collaborative Doctoral Partnership Programme	1
EU / BMBF: Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area (PRIMA)	2
EU / BMBF: Transnational Call for Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES; JPI HDHL)	3
EU / BMBF: Joint Transnational Call for Research and Innovation Projects on Aquatic Pollutants	3
EU / BMBF: Multinational Research Projects on Ethical, Legal, and Social Aspects (ELSA) of Neuroscience (ERA-NET NEURON)	4
EU / European Social Catalyst Fund: Entwicklung von Plänen zur Skalierung von Innovationen im sozialen Bereich	5
EU / SSHRC: Neues Förderprogramm für Kanadische Partner/innen in Horizon 2020-Projekten	6
<b>Bund / Land Niedersachsen</b>	<b>6</b>
+++ Bitte beachten Sie die Fristverlängerungen bei den Ausschreibungen +++	6
BMEL: Künstliche Intelligenz (KI) in Landwirtschaft und Ernährung	6
BMBF: Stärkung des Technologie- und Innovationstransfers durch Forschung und Entwicklung für Großversuche, Demonstration, Aus- und Weiterbildung in der zivilen Sicherheitsforschung	7
BMBF: Wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Ministerium für Höhere Bildung und Forschung	7
BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	8
BMBF: Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU	9
BMBF: Innovationen in der Hochschulbildung durch Künstliche Intelligenz und Big Data	9
BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien	10
BMBF: Forschungsvorhaben für Vertrauenswürdige Elektronik	10
BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung	11
BMBF: Digital GreenTech - Umwelttechnik trifft Digitalisierung innerhalb des Aktionsplan "Natürlich.Digital.Nachhaltig."	11
BMBF: Kommunen innovativ	12
BMBF: Translationsprojekte Personalisierte Medizin	13



BMBF: Aktuelle Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus	14
BMBF: Wasser-Extremereignisse (Wasser-Forschung und Wasser-Innovationen für Nachhaltigkeit – Wasser:N)	14
BMBF: Zukunftstechnologien für die industrielle Bioökonomie: Schwerpunkt Biohybride Technologien	15
BMBF: INVITE – Innovationswettbewerb Digitale Plattform berufliche Weiterbildung	15
BMWi: IKT für Elektromobilität - intelligente Anwendungen für Mobilität, Logistik und Energie	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>DFG / Stiftungen</b>	<b>16</b>
+++ Bitte beachten Sie die Fristverlängerungen bei den Ausschreibungen +++	16
VolkswagenStiftung: Globale Herausforderungen: Mobility – Global Medicine and Health	16
GAČR/DFG: Joint German-Czech Research Projects	17
VolkswagenStiftung: Globale Herausforderungen – Integration unterschiedlicher Perspektiven zu Erbe und Wandel	17
Gerda Henkel Stiftung: Forschungsprojekte	18
VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften	19
DFG: Nachwuchsakademie zu bildungsbezogener Integration	20
Gerda Henkel Stiftung: Förderschwerpunkt "Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung"	20
Gerda Henkel Stiftung: Förderschwerpunkt "Lost Cities – Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt"	21
DFG: Schwerpunktprogramm „Robust Argumentation Machines (RATIO)“ (SPP 1999)	22
VolkswagenStiftung: "Herausforderungen für Europa"	23
<b>Individualförderung + Stipendien</b>	<b>24</b>
HRK: Kleine Fächer: Sichtbar Innovativ!	24
Gerda Henkel Stiftung: Forschungsstipendien	24
EU / MSCA: Marie Skłodowska-Curie Action (MSCA) Individual Fellowships	25



---

**+++ Bitte beachten Sie die Fristverlängerungen bei den Ausschreibungen +++**

Ausschreibung	<b>EU / JRC: Collaborative Doctoral Partnership Programme</b>
Deadline	<b>03. Mai 2020 (Interessensbekundung)</b>
Detailinfo	<a href="https://ec.europa.eu/jrc/en/working-with-us/collaborative-doctoral-partnerships">https://ec.europa.eu/jrc/en/working-with-us/collaborative-doctoral-partnerships</a>

Die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission (Joint Research Centre, JRC) hat den zweiten Aufruf zur Einreichung von Interessensbekundungen für ihr Collaborative Doctoral Partnership (CDP) Programme veröffentlicht. Das Programm zielt darauf ab, mehrjährige Kooperationen mit Universitäten für eine gemeinsame Doktorand\*innenausbildung in verschiedenen thematischen Bereichen einzurichten und damit eine bessere Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zu erreichen.

Die Kooperationen sollen auf der Entwicklung von gemeinsamen Forschungsthemen und der gemeinsamen Auswahl und Betreuung von Doktorand\*innen basieren, die ihr Promotionsstudium anteilig an der Universität und an einem der Standorte des JRC durchführen. Bewerben können sich alle Hochschuleinrichtungen mit Promotionsrecht, die in einem EU-Mitgliedstaat oder in einem an Horizon 2020 assoziierten Land angesiedelt sind. Forschungseinrichtungen, die eine Kooperationsvereinbarung mit einer Hochschule mit Promotionsrecht haben, sind ebenfalls antragsberechtigt.

Die Ausschreibung umfasst dreizehn thematische Bereiche. Die Einreichung von Interessensbekundungen für mehrere dieser Bereich ist möglich und erfolgt jeweils individuell für den relevanten Bereich:

- Digital Governance
- Smart, connected and clean mobility
- EU Energy Transition
- Development of methods to monitor progresses, design transformations & identify solutions to achieve SDGs
- Secure and sustainable supply of raw materials for strategic value chains
- Artificial intelligence for earth observation
- Graphic causal models for hybrid threats
- Resilience of built infrastructure to natural and man-made hazards
- Health promotion and prevention of non-communicable diseases (NCDs)
- Non-power nuclear and radiological technologies to achieve the SDGs 2030 Agenda
- Synergies of qualitative and quantitative methods for anticipation activities
- Behavioural insights applied to policy-making
- Robustness in complex data analysis and statistical modelling

**Weitere Informationen:**

<https://ec.europa.eu/jrc/en/working-with-us/collaborative-doctoral-partnerships/call-universities>



Ausschreibung	<b>EU / BMBF: Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area (PRIMA)</b>
Deadline	<b>Neu: 06. Mai 2020 für Sektion 1 (Projektskizze)</b> <b>Neu: 13. Mai 2020 für Sektion 2 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="http://prima-med.org/">http://prima-med.org/</a> <a href="http://prima-med.org/communication-of-extension-of-deadlines/">http://prima-med.org/communication-of-extension-of-deadlines/</a>

Im Jahr 2018 ist die internationale Förderinitiative PRIMA (Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area) angelaufen, die das Ziel verfolgt, durch Forschung und Innovation die Herausforderungen des Mittelmeerraums in Bezug auf Agrar- und Ernährungssysteme sowie Wassermangel wirksam zu bewältigen. An PRIMA beteiligen sich insgesamt 19 Länder Europas und des südlichen und östlichen Mittelmeerraums sowie die Europäische Kommission. Zu den teilnehmenden Ländern zählen elf EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien, Zypern) sowie acht Mittelmeer-Partnerländer (Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien, Türkei). Im Rahmen von PRIMA werden schwerpunktmäßig Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Verbundprojekte) sowie weitere Maßnahmen, wie z. B. Koordinierungsmaßnahmen, gefördert, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Mittelmeerraum eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Wassermanagement,
- Landwirtschaftssysteme,
- Wertschöpfungsketten in der Land- und Ernährungswirtschaft.

PRIMA unterstützt ein breites Spektrum von Forschungs- und Innovationstätigkeiten, die in den jährlichen Arbeitsplänen von PRIMA beschrieben werden, durch

- Sektion 1: Indirekte Maßnahmen im Sinne der Beteiligungsregeln zu Horizont 2020, die im Anschluss an transnationale offene, wettbewerbliche Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen gefördert werden. Diese Maßnahmen werden in Sektion 1 des Arbeitsplans ausgeschrieben. Sie werden vollständig von der Europäischen Union aus Mitteln von Horizont 2020 finanziert und vom PRIMA-Sekretariat in Barcelona umgesetzt.
- Sektion 2: Von den teilnehmenden Ländern ohne Finanzbeitrag der Union finanzierte Tätigkeiten, die über transnationale offene, wettbewerbliche Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen ausgewählt und von den nationalen Fördereinrichtungen im Rahmen der nationalen Programme der teilnehmenden Länder verwaltet werden. Diese Maßnahmen werden in Sektion 2 des Arbeitsplans ausgeschrieben und vollständig von den beteiligten Mitgliedstaaten finanziert.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Diese Fördermaßnahme wird vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) koordiniert.

#### **Weitere Informationen:**

<https://www.internationales-buero.de/de/prima.php>

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1597.html> (gilt nur für Sektion 2 der ausgeschrieben Maßnahmen)

#### **Kontakt:**

Herr Stephan Epe

Tel.: 0228 / 3821-2396

E-Mail: [PRIMA@dlr.de](mailto:PRIMA@dlr.de)

Frau Birgit Wirsing

Tel.: 0228 / 3821-2396

E-Mail: [PRIMA@dlr.de](mailto:PRIMA@dlr.de)



Ausschreibung	<b>EU / BMBF: Transnational Call for Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES; JPI HDHL)</b>
Deadline	<b>Neu: 07. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.healthydietforhealthylife.eu/index.php/call-activities/calls/98-calls-site-restyling/588-hdhl-intimic-2020">https://www.healthydietforhealthylife.eu/index.php/call-activities/calls/98-calls-site-restyling/588-hdhl-intimic-2020</a>

The Joint Programming Initiative ‘A Healthy Diet for a Healthy Life’ (HDHL)-INTIMIC partners launched a 3rd additional non-cofunded joint funding activity “Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan” (PREPHOBES). The aim of this call is to encourage the development, implementation and evaluation of innovative strategies designed to prevent or reduce overweight and obesity, in defined target populations based on certain life stages.

The research to be funded within this call should have a holistic, multi-disciplinary and solution oriented approach and will focus on one or more crucial phase(s) throughout the lifespan such as transition periods (for example from prenatal to postnatal phase/infancy, pre-school to school age, adolescence to early adulthood) or critical life events (for example moving, marriage, period in between pregnancies, diagnosis of a chronic disease, recovering from disease, retirement, migration). To increase the impact of the research and facilitate its later use in future policies on lifestyle interventions and public health, this call strongly encourages the active integration of stakeholders (e.g. patient and/or consumer organisations) or citizen science approaches. These partners should be engaged in the research process from conception of the study to dissemination and implementation.

Only transnational projects will be funded: each consortium must involve a minimum of three partners eligible for the participating funding organisation and a maximum of six partners eligible for funding by the participating funding organisations from at least three different countries. No more than two eligible partners from the same country will be accepted in one consortium. Each research consortium should include at least one operational stakeholder as a partner/collaborator (eligible for funding or participating with its own budget) in order to collaborate across sectors including the academic sector, public health sector, governmental sector, private sector and industrial partners.

The Call follows a two-stage procedure. The BMBF has commissioned the following project management organisation to coordinate this funding scheme: German Aerospace Center (DLR).

Kontakt:

Frau Dr. Svenja Finck

Tel.: 0228 / 3821-1877

E-Mail: [nutrition-HDHL@dlr.de](mailto:nutrition-HDHL@dlr.de)

Ausschreibung	<b>EU / BMBF: Joint Transnational Call for Research and Innovation Projects on AquaticPollutants</b>
Deadline	<b>Neu: 18. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="http://jpi-oceans.eu/calls/proposals/aquaticpollutants-joint-transnational-call-2020">http://jpi-oceans.eu/calls/proposals/aquaticpollutants-joint-transnational-call-2020</a>

The three Joint Programming Initiatives (JPIs) on Water, Oceans and Antimicrobial Resistance (AMR) are pleased to announce a joint transnational call for research and innovation projects on risks posed to human health and the environment by pollutants and pathogens present in the water resources. The call will support research and innovation projects that establish integrated and cross-sectoral approaches for risk-management combining the research areas of contaminants of emerging concerns (CECs), pathogens and antimicrobial resistance. The whole water cycle, from the source through the river basins and eventually to the estuaries and oceans, has to be considered.



Call themes:

- Measuring – Environmental behaviour of contaminants of emerging concern (CECs), pathogens and antimicrobial resistant bacteria in aquatic ecosystems
- Evaluating – Risk assessment and management of CECs, pathogens and antimicrobial resistant bacteria from aquatic ecosystems (inland and marine) to human health and environment
- Taking Actions – Strategies to reduce CECs, pathogens and antimicrobial resistant bacteria in aquatic ecosystems (inland and marine)

The workload distribution within a consortium must be balanced, and no partner should have more than 50% of person months. There is the upper limit of 8 eligible project partners per consortium (including self funded partners). Project duration must be a maximum of 36 months.

For German partners: Funding quota for universities, research organisations, associations and local authorities up to 100%, for companies up to max. 50 % and for SMEs up to max. 80% (incl. bonus). The maximum budget per German partner per proposal is 250,000 €. If a German partner is coordinator of a proposal, the maximum amount of funding requested can reach 450,000 €. If there are several German partners in the same consortium, the max. total commitment from BMBF is 600,000 € per consortium.

The Call will follow a two-stage procedure. The BMBF has commissioned the following project management organisation to coordinate this funding scheme: Project Management Jülich (PtJ).

#### Weitere Informationen:

[http://jpi-oceans.eu/sites/jpi-oceans.eu/files/public/AquaticPollutants/AquaticPollutants\\_Call%20Announcement\\_rev3.pdf](http://jpi-oceans.eu/sites/jpi-oceans.eu/files/public/AquaticPollutants/AquaticPollutants_Call%20Announcement_rev3.pdf)

Kontakt:

Frau Stefanie Pietsch

Tel.: 030 / 20199-3152

E-Mail: [ptj-aquapollut.call@fz-juelich.de](mailto:ptj-aquapollut.call@fz-juelich.de)

Ausschreibung	<b>EU / BMBF: Multinational Research Projects on Ethical, Legal, and Social Aspects (ELSA) of Neuroscience (ERA-NET NEURON)</b>
Deadline	<b>Neu: 18. Mai 2020 (Projektantrag)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.neuron-eranet.eu/en/918.php">https://www.neuron-eranet.eu/en/918.php</a>

The aim of the call is to facilitate multinational, collaborative research projects that will address important questions regarding ethical, philosophical, legal and socio-cultural aspects related to the neurosciences and their recent advances. All scientific disciplines and stakeholders, which are relevant for the specific ELSA-research question, should be integrated. Subjects under this general heading include but are not limited to:

- the consequences of the development of neuroscientific diagnostic methods (e.g. handling of incidental findings; the “right not to know”; very early disease prediction before symptoms occur; diagnosis in absence of treatment options; interactions between socio-culturally diverse patients and health personnel; availability of novel expensive methods)
- clinical research with patients suffering from neurological or psychiatric diseases (e.g. developing tools to improve the assessment of decision-making capacity of patients, analysis of legal measures to protect those who do not have the capacity to consent)
- intelligent technologies and close human-machine interaction (e.g. Ambient Assisted Living, Brain-Computer Interfaces, machine learning); personality changes as side effects of neurological or psychiatric therapies (e.g. Deep Brain Stimulation; brain implants)
- use of brain data; biobanking of neural tissue (e.g. tissue donation, deceased donor, data protection, possible consequences for relatives)



- brain interventions in legal contexts (e.g. “brain reading” for the detection of deception; brain intervention of offenders; psychosurgery; insurance law)
- the impact of modern neuroscience on traditional philosophical questions, concepts and theories regarding fundamental aspects of human nature (e.g. the relationship between mind and brain, the nature of consciousness, self- and personal identity, free will)
- neuroenhancement such as alteration of mental states (cognitive, affective) and abilities (e.g. cognition, sleep, appetite, sexual behaviour) in healthy subjects by pharmacological or by electrical/magnetic brain stimulation
- abnormal behaviour reduced to deviant brain states (e.g. expansion of the concept of neurotypical brain and illness; seeing psychiatric symptoms merely as specific neurochemical imbalances)
- societal and cultural changes induced by neuroscientific knowledge and its application.

Only transnational projects will be funded. Each consortium submitting a proposal must be comprised of a minimum of two research groups from two different countries eligible for funding. Participating countries: Belgium, Canada, Germany, Latvia, Portugal\*, Spain, and Switzerland (\*decision on participation pending).

There will be a one-stage procedure for joint applications. The BMBF has commissioned the following project management organisation to coordinate this funding measure: German Aerospace Center (DLR).

Kontakt:

Frau Dr. Anna Gossen

Tel.: 0228 / 3821-1684

E-Mail: [Anna.Gossen@dlr.de](mailto:Anna.Gossen@dlr.de)

Frau Dr. Katja Hüttner

Tel.: 0228 / 3821-2177

E-Mail: [Katja.Huettner@dlr.de](mailto:Katja.Huettner@dlr.de)

Ausschreibung	<b>EU / European Social Catalyst Fund: Entwicklung von Plänen zur Skalierung von Innovationen im sozialen Bereich</b>
Deadline	<b>Neu: 11. September 2020 (Projektantrag)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.euscf.eu/application-criteria">https://www.euscf.eu/application-criteria</a>

The “European Social Catalyst Fund” ESCF will provide financial and capacity building support to develop plans to scale proven social service innovations. It is anticipated that these plans will provide details of how public and private resources (philanthropy and/or social investment) can be brought together in a range of collaborations to help re-focus public spending in a more effective direction in the interest of European citizens. It is intended that during the project a further phase will be designed, based on learning obtained, which will include a focus on supporting implementation of plans to scale proven social service innovations. The ESCF will award planning grants across a range of priority social challenge areas within, or across, European Union Member States. The purpose of the grants is to support the development of detailed implementation plans aimed at reducing, or overcoming, social challenges. Innovations will be identified through a pan-European call and all eligible applications will be evaluated against published criteria. Preference will be given to innovations that have the most robust evidence of success and that aim to reach the most significant scale. Each selected application will receive a planning grant of up to €100,000 along with capacity building support. A minimum of €600,000 will be allocated to support at least 6 plans.

The Call will follow a one-stage procedure.

**Weitere Informationen:**

[https://0be543a6-7b72-4698-aeb6-](https://0be543a6-7b72-4698-aeb6-6970e2970b7d.filesusr.com/ugd/cbfd29_67e39b490de646f5a7588ab780a92b39.pdf?index=true)

[6970e2970b7d.filesusr.com/ugd/cbfd29\\_67e39b490de646f5a7588ab780a92b39.pdf?index=true](https://0be543a6-7b72-4698-aeb6-6970e2970b7d.filesusr.com/ugd/cbfd29_67e39b490de646f5a7588ab780a92b39.pdf?index=true)

Kontakt:

European Social Catalyst Fund (ESCF)

E-Mail: [info@euscf.eu](mailto:info@euscf.eu)



Ausschreibung	<b>EU / SSHRC: Neues Förderprogramm für Kanadische Partner/innen in Horizon 2020-Projekten</b>
Deadline	<b>n.a.</b>
Detailinfo	<a href="https://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/nfrf-fnfr/international/international-eng.aspx">https://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/nfrf-fnfr/international/international-eng.aspx</a>

Die kanadische Regierung hat ein neues Förderprogramm zur Zusammenarbeit mit EU-Partnern im Rahmen von Horizont 2020-Projekten aufgelegt. Am 30. Januar ist die erste Förderrunde der sog. 2020 Horizon Global Platform Competition gestartet. Im Rahmen des Programms können sich kanadische Forschende gemeinsam mit europäischen Partnern auf Horizont 2020-Fördermittel bewerben. Wird ein Projektantrag vonseiten der EU angenommen, können die Projektbeteiligten aus Kanada Mittel aus der 2020 Horizon Global Platform Competition beantragen – umgerechnet bis zu 340.000 Euro für maximal vier Jahre. Von kanadischer Seite werden dabei lediglich formale Kriterien geprüft; bei der fachlichen Beurteilung wird dem Votum der EU gefolgt. Die kanadische Regierung listet 34 Horizont 2020-Ausschreibungen auf, die für dieses Jahr geplant sind.

**Weitere Informationen:**

<https://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/nfrf-fnfr/international/2020/competition-concours-eng.aspx>

**Bund / Land Niedersachsen**

Ansprechpartner/In: [kerstin.vollmer@uni.leuphana.de](mailto:kerstin.vollmer@uni.leuphana.de)  
[stefan.friedrich@leuphana.de](mailto:stefan.friedrich@leuphana.de)

**+++ Bitte beachten Sie die Fristverlängerungen bei den Ausschreibungen +++**

Ausschreibung	<b>BMEL: Künstliche Intelligenz (KI) in Landwirtschaft und Ernährung</b>
Deadline	<b>24. April 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Kuenstliche_Intelligenz/KI_Landwirtschaft/KI_Landwirtschaft_node.html">https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Kuenstliche_Intelligenz/KI_Landwirtschaft/KI_Landwirtschaft_node.html</a>

Ziel der Förderung ist es, unter Nutzung von KI-Werkzeugen, einen Beitrag zur Erreichung der strategischen Zielsetzungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zu leisten. Dazu gehören insbesondere die Stärkung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, die Schaffung von Transparenz in der Lebensmittelkette sowie die Verbesserung der Effizienz, Nachhaltigkeit und Ökologie in der Landwirtschaft. Gefördert werden Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die ihren Schwerpunkt im Themenfeld KI mit folgenden beispielhaften Inhalten haben:

- Mustererkennung, Musteranalyse und Mustervorhersage
- Maschinelles Lernen
- Deep learning
- Wissensbasierte System
- Intelligente Maschinen (Robotik)
- Maschinelles Planen und Handeln



Das Verfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Umsetzung dieser Fördermaßnahme hat das BMEL die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) als Projektträger beauftragt.

**Weitere Informationen:**

[https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/Kuenstliche\\_Intelligenz/Bekanntmachung\\_KI.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/Kuenstliche_Intelligenz/Bekanntmachung_KI.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

Kontakt:

Herr Dr.-Ing. Martin Walgenbach

Tel.: 0721 / 6845-3359

E-Mail: [martin.walgenbach@ble.de](mailto:martin.walgenbach@ble.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Stärkung des Technologie- und Innovationstransfers durch Forschung und Entwicklung für Großversuche, Demonstration, Aus- und Weiterbildung in der zivilen Sicherheitsforschung</b>
Deadline	<b>28. April 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2879.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2879.html</a>

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind anwendungsnahe FuE-Projekte in den verschiedenen Bereichen der zivilen Sicherheitsforschung, in denen mit Hilfe von Forschungsanlagen und Demonstratoren für Praxisversuche sowie digitaler Schulungskonzepte inklusive innovativer Technik für Rettungs- und Einsatzkräfte neue Lösungen für die Praxis erforscht, erprobt und demonstriert werden. Die Projektinhalte müssen an einem Szenario der zivilen Sicherheitsforschung ausgerichtet sein, einen deutlichen Forschungscharakter besitzen und zur Erhöhung der zivilen Sicherheit in Deutschland beitragen.

Ergänzend zu der bisherigen Forschungsförderung des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ bietet das BMBF mit dieser Richtlinie die Möglichkeit, mit Hilfe von FuE-Projekten praktische Versuche zur Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie zur Validierung von Forschungsergebnissen durchzuführen. Beispiele sind Experimente in mobilen Laboren, Sensorik oder Demonstratoren für Feldversuche, Simulationsumgebungen, Brandversuche usw. Die Systeme sind so universell auszulegen, dass sie auch für den Test und die Validierung anderer Sicherheitslösungen und -konzepte aus den Anwendungsgebieten der zivilen Sicherheitsforschung einsetzbar sind. Die Eignung für potenzielle Anwendungen ist darzulegen.

Die Laufzeit der FuE-Projekte ist in der Regel auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF die Projektträgerschaft Ressourcen und Nachhaltigkeit (PTRN) beauftragt

Kontakt:

Herr Dr. Christian Fenster

Tel.: 03211/ 621-4378

E-Mail: [fenster@vdi.de](mailto:fenster@vdi.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Ministerium für Höhere Bildung und Forschung</b>
Deadline	<b>30. April 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2847.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2847.html</a>

Ziel der Förderbekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen bilateralen Kooperation zwischen deutschen und palästinensischen Forschungseinrichtungen, Universitäten und innovativen Unternehmen im Bereich von Wissenschaft und Forschung.

Die Bekanntmachung ist offen für Forscherinnen und Forscher aller Disziplinen. Insbesondere Bewerberinnen und Bewerber in den folgenden Fachgebieten werden zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgefordert:



- Materialwissenschaften
- Landwirtschaftliche Forschung und Management von Natürlichen Ressourcen
- Erneuerbare Energien
- Umweltfragen einschließlich Klimawandel
- Informations- und Kommunikationsmanagement und/oder Digitalisierung
- Gesundheitsforschung
- Interdisziplinäre und Angewandte Geisteswissenschaften einschließlich Kulturerbe
- Bildungs- und Pädagogikwissenschaften

Wert gelegt wird ebenfalls auf gemeinsame Projektvorschläge, die sowohl interdisziplinär angelegt sind als auch sozio-ökonomische Aspekte der vorab genannten thematischen Schwerpunkte untersuchen.

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) beauftragt

Kontakt:

Frau Grazyna Sniegocka

Tel.: 0228 / 3821-1811

E-Mail: [Grazyna.Sniegocka@dlr.de](mailto:Grazyna.Sniegocka@dlr.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Forschungsprojekte mit Tunesien unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft</b>
Deadline	<b>08. Mail 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2885.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2885.html</a>

Mit dieser Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) soll die Zusammenarbeit von deutschen und tunesischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Form von „2+2-Projekten“ gefördert werden. Unter „2+2-Projekten“ werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Beteiligung mindestens eines deutschen KMU und eines tunesischen forschenden Industriepartners sowie mindestens einer deutschen und einer tunesischen Forschungseinrichtung verstanden. Der Beitrag aller Partner sollte essenziell und signifikant sein.

Forschungsprojekte (Verbundprojekte) sollten die nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Wasserwirtschaft,
- Landwirtschaftssysteme,
- Biotechnologie für Umwelt, Gesundheit und Ernährung, Gesundheitswesen, Pflanzenbiotechnologie und industrielle Biotechnologie,
- Digitalisierung,
- Green Economy/Kreislaufwirtschaft,
- Sonstige Themen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) beauftragt

Kontakt:

Herr Stephan Epe

Tel.: 0228 / 3821-1904

E-Mail: [stephan.epe@dlr.de](mailto:stephan.epe@dlr.de)



Ausschreibung	<b>BMBF: Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU</b>
Deadline	<b>15. Mai 2020, 15. Oktober, 15. April 2021 und 15. Oktober 2021 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2876.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2876.html</a>

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind risikoreiche, industrielle und KMU-getriebene FuE-Vorhaben im Bereich der KI, die von einem oder mehreren KMU mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ausgeführt werden. Im Fokus steht die Umsetzung aktueller KI-Forschungsergebnisse in softwaregetriebene prototypische Lösungen, die sich primär auf Produktions- und Distributionsprozesse oder innovative Dienstleistungen beziehen.

Das Themenspektrum umfasst:

- automatisierte Informationsaufbereitung
- digitale Assistenten
- Computer Vision/Bildverstehen
- Sprach- und Textverstehen
- datengetriebene Systeme und Datenengineering
- Grundfragen zu intelligenten Systemen

Die Vorhaben sollen insbesondere in einer oder in mehreren der nachfolgenden Domänen umgesetzt werden:

- Erneuerbare Energien, Ökologie und Umweltschutz
- Logistik, Mobilität und Automobil
- Produktionstechnologien, Prozesssteuerung und Automatisierung
- innovative nutzerorientierte Dienstleistungen
- Daten- und IKT-Wirtschaft

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Umsetzung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) als Projektträger beauftragt

Kontakt:

Herr Dr. Jens Totz

Tel.: 030 / 67055-8130

E-Mail: [KI4KMU@dlr.de](mailto:KI4KMU@dlr.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Innovationen in der Hochschulbildung durch Künstliche Intelligenz und Big Data</b>
Deadline	<b>Neu: 19. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2873.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2873.html</a>

Die mit der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) angeregten Forschungsprojekte zielen auf die Erforschung der Möglichkeiten und zu erzielenden Effekte des (unterstützenden) Einsatzes von Big Data und KI in der Hochschulbildung. In den Vorhaben sollen dabei bildungs- und hochschulpolitische Herausforderungen und Ziele aufgegriffen und integrativ in den Konzepten bearbeitet werden. In folgenden Schwerpunktthemen können Projektvorschläge eingereicht werden:

- KI-gestützte Kursentwicklung bzw. Weiterentwicklung von Kursen
- Gestaltung von Lernumgebungen/Personalisierung
- Innovative Lernangebote und Lernsettings/Intelligente Assistenzsysteme
- Ethik und Datenschutz
- Synergien in der Nutzung von Daten in der Lehre/Akademischer Unterstützungsdienste
- Open Topic: Weitere innovative Ideen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Kontext des Einsatzes von KI und Big Data in der Hochschulbildung, die sich keinem der bisher genannten Schwerpunkte zuordnen lassen.



Das Verfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt.

Kontakt:

Herr Dr. Stephan Otto

Tel.: 030 / 31007-8524

E-Mail: [DigitaleHochschulbildung@vdivde-it.de](mailto:DigitaleHochschulbildung@vdivde-it.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien</b>
Deadline	<b>02. Juni 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2921.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2921.html</a>

Diese Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) soll dazu dienen, die Forschungszusammenarbeit mit Kolumbien zu unterstützen und gemeinsame Forschungsprojekte von gegenseitigem Interesse zu fördern. Im Rahmen der Förderrichtlinie wird projektbezogene Mobilität gefördert.

Ziel und Zweck von Vorhaben der „Projektbezogenen Mobilität“ ist die Verknüpfung laufender Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von internationalen Projektpartnern. Durch diese Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und sonstigen Ressourcen soll ein Mehrwert für alle beteiligten Partner generiert werden. Es sollen sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut, als auch neue Projektkooperationen initiiert werden. Das Programm dient der Intensivierung der bilateralen Kooperation zwischen Wissenschaftlern in Kolumbien und Deutschland. Die geförderten Vorhaben sollen auch der Vorbereitung von umfangreicheren Antragstellungen z. B. beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder bei Förderorganisationen wie beispielsweise der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Europäischen Union (EU) dienen.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF das Deutsche Zentrum für Luft- und raumfahrt e. V. (DLR) beauftragt.

Kontakt:

Frau Lisa Mohr

Tel.: 0228 / 3821-2159

E-Mail: [lisa.mohr@dlr.de](mailto:lisa.mohr@dlr.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Forschungsvorhaben für Vertrauenswürdige Elektronik</b>
Deadline	<b>12. Juni 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2888.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2888.html</a>

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen vorwettbewerblicher Verbundvorhaben zum Thema „Vertrauenswürdige Elektronik“. Einige zentrale Anwendungsgebiete kommen vorrangig für eine Förderung in Betracht: Elektronik für Mobilität und Industrie 4.0, darunter insbesondere Elektroniksysteme für die Steuerung von Industrieanlagen sowie von autonomen Systemen wie automatisierten Fahrzeugen. Die Vorhaben müssen über Forschungsarbeiten, gegebenenfalls ergänzt durch Entwicklungsarbeiten, im Bereich der vertrauenswürdigen Elektronik eine oder mehrere der folgenden Zielstellungen verfolgen:

- neuartige Designmethoden für die vertrauenswürdige Elektronik,
- neuartige Fertigungsmethoden und Herstellungsprozesse (z.B. Chipllets) für die vertrauenswürdige Elektronik,
- neuartige Analytik-, Test-, Mess- und Prüfmethode für die vertrauenswürdige Elektronik.



Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt.

Kontakt:

Herr Dr. Selami Yilmaz

Tel.: 030 / 31007-8458

E-Mail: [selami.yilmaz@vdivde-it.de](mailto:selami.yilmaz@vdivde-it.de)

Ausschreibung	<b>BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung</b>
Deadline	<b>laufend bis 30. Juni 2020 (Projektskizzen)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/InternationaleWaldbewirtschaftung/Foerderrichtlinie_19-11-29.pdf;jsessionid=67ACCA7CD9B2575E3CB5DA2A1BCD6731.2_cid335?__blob=publicationFile&amp;v=4">https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/InternationaleWaldbewirtschaftung/Foerderrichtlinie_19-11-29.pdf;jsessionid=67ACCA7CD9B2575E3CB5DA2A1BCD6731.2_cid335?__blob=publicationFile&amp;v=4</a>

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) engagiert sich dafür, die Nutzung der Wälder weltweit auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung umzustellen, um der fortschreitenden Entwaldung und Degradierung des Waldes entgegenzuwirken. Dazu ist vor allem die Wissensgrundlage in den jeweiligen Ländern auf allen Ebenen zu verbreitern. Instrumente des BMEL zu diesem Zweck sind die forstliche Forschungszusammenarbeit mit Drittstaaten und die Weitergabe von praxisbewährtem Know-how im Forstbereich, welche im Rahmen dieser Richtlinie gefördert werden sollen.

Maßnahmen in folgenden drei Förderschwerpunkten werden gefördert:

- Förderung bilateraler forstlicher Forschungsprojekte (Grundlagenforschung)
- Förderung des forstwissenschaftlichen Austauschs und der Projektanbahnung (Tagungen)
- Wissensweitergabe in Deutschland und in den Partnerländern (Fachinformationsreisen und Gruppenschulungen)

Das Antragsverfahren ist für Forschungsprojekte zweistufig, für andere Förderungen einstufig angelegt.

Kontakt:

Herr Siegfried Harrer

Tel.: 0228 / 6945-3240

E-Mail: [siegfried.harrer@ble.de](mailto:siegfried.harrer@ble.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Digital GreenTech - Umwelttechnik trifft Digitalisierung innerhalb des Aktionsplan "Natürlich.Digital.Nachhaltig."</b>
Deadline	<b>Neu: 30. Juni 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2879.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2879.html</a>

Gefördert werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, in denen Experten für Umwelttechnik und Experten für Informations- und Kommunikationstechnik (z. B. Sensorik, Mikrotechnik, Robotik, KI) zusammenwirken, um integrierte Lösungen zu entwickeln. Diese sollen nachweisbar zu einer nachhaltigeren Nutzung von Wasser, Energie oder Rohstoffen bzw. zur Minderung von Umweltbelastungen in den Bereichen Wasser- und Kreislaufwirtschaft, Geotechnologien und Landmanagement führen. Völlig neuartige Ansätze sind besonders erwünscht. Von den Projekten wird eine nachvollziehbare Beschreibung des Nachhaltigkeitspotentials anhand geeigneter Indikatoren erwartet.

Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte. Die Laufzeit der Forschungs- und Entwicklungsprojekte, im Nachfolgenden Langprojekte genannt, beträgt in der Regel zwei Jahre, in Ausnahmefällen drei Jahre. In einer zusätzlichen Förderlinie können Kurzprojekte mit einer maximalen Laufzeit von sechs Monaten gefördert werden. Ziel dieser Kurzprojekte ist die Ausarbeitung eines Konzeptes und das Gewinnen von Partnern. Darauf



aufbauend kann zu einem späteren Zeitpunkt ein Langprojekt beantragt werden. Für die Kurzprojekte sind kreative Ideen und ungewöhnliche Ansätze ausdrücklich erwünscht.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte können bearbeitet werden:

- Daten intelligent nutzen
- Systeme vernetzen
- Autonome Systeme schaffen
- Digitale Interaktionen
- Wissenschaftliches Querschnittsprojekt

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF die Projektträgerschaft Ressourcen und Nachhaltigkeit (PTRN) beauftragt

#### Weiter Informationen:

<https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/DigitalGreenTech.php/>

Kontakt:

PTRN

Tel.: 030 / 20199-3595

E-Mail: [bmbf-digital-gt@fz-juelich.de](mailto:bmbf-digital-gt@fz-juelich.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Kommunen innovativ</b>
Deadline	<b>30. Juni 2020 (Projektskizzen)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2882.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2882.html</a>

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit dieser Fördermaßnahme anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Kommunen gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen und gegebenenfalls in Kooperation mit Wirtschaft und/oder zivilgesellschaftlichen Organisationen durchgeführt werden. Ziel ist die Stärkung der Daseinsvorsorge in Verbindung mit einer nachhaltigen Entwicklung. Förderfähige Projektvorschläge müssen daher darlegen, inwieweit sie zur Daseinsvorsorge und gleichzeitig zum Beispiel zu mehr Energie- oder Ressourceneffizienz, einer Stärkung der Kreislaufwirtschaft, einer Verbesserung des Klimaschutzes oder einer Minderung der Flächeninanspruchnahme beitragen.

Vorhaben, die sich um eine Förderung bewerben, können insbesondere folgende Themenbereiche aufgreifen:

- Planung und Management von Angeboten der Daseinsvorsorge (Flexibilisierung, Dezentralisierung, Konzentration, Netzwerke, Erreichbarkeiten etc.).
- Neue Finanzierungs-, Organisations- und Geschäftsmodelle für die Sicherung und Entwicklung von Angeboten der Daseinsvorsorge.
- Neue und nachhaltige Wertschöpfungsmöglichkeiten für strukturschwache Regionen durch innovative Ansätze in der Daseinsvorsorge.
- Digitalisierung und Daseinsvorsorge einschließlich des strategischen Umgangs mit Onlinehandel und veränderten Logistikketten.
- Neue Formen der Daseinsvorsorge für digitale Lebens- und Arbeitswelten.
- Koproduktion und Kooperation von Daseinsvorsorge in Netzwerken aus öffentlich, wirtschaftlich und zivilgesellschaftlich Tätigen.
- Engagement und Daseinsvorsorge einschließlich neuer Formen der Bürgerbeteiligung und Bürgeraktivierung.
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung zur Sicherung der Daseinsvorsorge durch kommunenübergreifende, regionale Konzepte (auch Rückzug aus peripheren Siedlungsteilen und Einzellagen).



- Neue Ansätze für Eigentums- und Nutzungsstrukturen zur Sicherung der Daseinsvorsorge, z. B. sozialgerechte Land- und Bodennutzung, Stärkung genossenschaftlicher Eigentumskonzepte, Sharing-Modelle.
- Untersuchung von rechtlichen Regelungen und Standards für Angebote der Daseinsvorsorge.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Diese Fördermaßnahme wird vom Projektträger Jülich (PtJ) koordiniert.

Kontakt:

Herr Dr. Reiner Enders

Tel.: 030 / 20199-424

E-Mail: [r.enders@fz-juelich.de](mailto:r.enders@fz-juelich.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Translationsprojekte Personalisierte Medizin</b>
Deadline	<b>Modul 1: 30. Juni 2020 (Projektskizze) //</b> <b>Modul 2: 31. August 2020 (Kurzskeizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/10048.php">https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/10048.php</a>

Mit dieser Fördermaßnahme leistet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Beitrag zur Ausgestaltung des Rahmenprogramms Gesundheitsforschung der Bundesregierung. Diese Bekanntmachung folgt der Definition der Personalisierten Medizin der Beratungsgruppe des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizont 2020: „Personalisierte Medizin bezieht sich auf ein medizinisches Modell, das die Charakterisierung des individuellen Phänotyps und Genotyps (z. B. molekulare Informationen, medizinische Bildgebung und Lebensstildaten) einsetzt, um spezifisch für jeden Menschen und zur richtigen Zeit maßgeschneiderte Behandlungsstrategien anzubieten, und/oder die Prädisposition für Erkrankungen festzustellen und/oder zielgerichtet und rechtzeitig Präventionsansätze bereitzustellen.“

Geförderte Projekte sollen einen herausragenden Beitrag dazu leisten, die Translation neuer personalisierter Behandlungsansätze (verbesserte Diagnostik, maßgeschneiderte Behandlungsprotokolle und Präventionsstrategien) in die klinische Praxis voranzubringen.

Die Fördermaßnahme ist in zwei Module unterteilt:

- Modul 1: Entwicklung neuer Diagnostik und Therapien für die Personalisierte Medizin
- Modul 2: Integrierte Forschungsplattformen zur Implementierung personalisierter Behandlungsansätze in der klinischen Praxis

Im Modul 1 können die Projekte in der Regel für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gefördert werden. Im Modul 2 können die Projekte in der Regel für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren gefördert werden. Die Bewilligung des Vorhabens wird dabei zunächst auf drei Jahre befristet.

Für Modul 1 gilt ein zweistufiges Antragsverfahren, für Modul 2 gilt ein dreistufiges Antragsverfahren.

Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF das Deutsche Zentrum für Luft- und raumfahrt e. V. (DLR) beauftragt.

Kontakt:

Frau Dr. Alexandra Becker

Tel.: 0228 / 3821-1210

E-Mail: [indimed@dlr.de](mailto:indimed@dlr.de)



Ausschreibung	<b>BMBF: Aktuelle Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus</b>
Deadline	<b>09. Juli 2020 (Projektskizzen)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2924.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2924.html</a>

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) adressiert mit seinem neuen Rahmenprogramm „Gesellschaft verstehen – Zukunft gestalten“ (2019 bis 2025) die Förderung von geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsverbänden, welche die Dynamiken und die damit verbundenen Herausforderungen des gegenwärtigen Antisemitismus erforschen. Mit der Förderung von Forschungsvorhaben zu aktuellen Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus in Deutschland und Europa will das BMBF dazu beitragen, dass Politik und Gesellschaft diesen Entwicklungen auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse angemessen begegnen und Antisemitismus zurückdrängen können. Dafür bedarf es sowohl einer Stärkung der Grundlagenforschung als auch einer Stärkung der anwendungsorientierten Forschung.

Das BMBF beabsichtigt, Forschungsverbände zu fördern, die den gegenwärtigen Antisemitismus in seinen Dynamiken, Erscheinungsformen, Ursachen und historischen Bezügen sowie seinen gesellschaftlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Wirkungen erforschen.

Exemplarische Themen für die Forschung können unter anderem sein:

- Normen und Wertewandel
- Medien/öffentliche Diskurse
- Gesellschaftliche Aufarbeitung
- Wechselwirkungen von Antisemitismus mit anderen „Ideologien der Ungleichwertigkeit“
- Gesellschaftliche Milieus und Bevölkerungsgruppen
- Perspektiven von Jüdinnen und Juden
- Institutionen
- Wirkungsforschung
- Europäische und internationale Herausforderungen/Vergleiche

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF das Deutsche Zentrum für Luft- und raumfahrt e. V. (DLR) beauftragt.

Kontakt:

Frau Dr. Silvia Matalik

Tel.: 0228 / 3821-1367

E-Mail: [Silvia.Matalik@dlr.de](mailto:Silvia.Matalik@dlr.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: Wasser-Extremereignisse (Wasser-Forschung und Wasser-Innovationen für Nachhaltigkeit – Wasser:N)</b>
Deadline	<b>Neu: 29. Juli 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2835.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2835.html</a>

Mit der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird die Entwicklung neuer Verfahren, Konzepte und Strategien und deren pilothafte Umsetzung für ein integratives und transdisziplinäres Management von Wasser-Extremereignissen angestrebt.

Gefördert werden ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in folgenden Themenbereichen:

- Digitale Instrumente für Monitoring, Analyse, Vorhersage und Kommunikation
- Risikomanagement gegensätzlicher hydrologischer Extreme
- Urbane extreme Wasserereignisse

Die Verbundprojekte können sich auf eines dieser Themenfelder beziehen oder mehrere Themenfelder miteinander kombinieren. Die Verbundvorhaben sind in der Regel für einen Zeitraum von drei Jahren angelegt.



Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Koordinierung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger Karlsruhe (PTKA) beauftragt.

Kontakt:

Frau Laure Cuny

Tel.: 0721 / 608-24872

E-Mail: [laure.cuny@kit.edu](mailto:laure.cuny@kit.edu)

Ausschreibung	<b>BMBF: Zukunftstechnologien für die industrielle Bioökonomie: Schwerpunkt Biohybride Technologien</b>
Deadline	<b>03. August 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2841.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2841.html</a>

Zukunftstechnologien im Sinne der Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind breit einsetzbare Plattformtechnologien für die industrielle Bioökonomie. Sie müssen das Potenzial haben, bestehende biotechnologische Produktionsprozesse und Dienstleistungen zu optimieren oder neuartige Bioprozesse und Verfahrenskonzepte zu etablieren. Besondere Bedeutung wird dabei der Konvergenz verschiedener Wissenschafts- und Technologiebereiche, wie z. B. der Biotechnologie, der Nanotechnologie, der Künstlichen Intelligenz, der Robotik, der Informatik oder den Ingenieurwissenschaften, zugerechnet. Der Anwendungsbereich ist auf die industrielle Bioökonomie beschränkt. Weitere bioökonomische Forschungsbereiche, wie z. B. die Agrarwirtschaft oder die Pflanzenzüchtung, werden nicht adressiert.

Mögliche Anwendungsfelder biohybrider Technologien im Bereich der industriellen Bioökonomie sind:

- innovative bioanalytische Verfahren
- innovative Verfahren zur Stofftrennung
- künstliche biohybride Kompartimente für die Biokatalyse
- neuartige Immobilisierungskonzepte für die Biokatalyse
- neuartige Sensorkonzepte
- neuartige Ansätze der Elektrobiotechnologie
- Ansätze der künstlichen Photosynthese bzw. der Photobiotechnologie

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Diese Fördermaßnahme wird vom Projektträger Jülich (PtJ) koordiniert.

Kontakt:

Frau Dr. Norma Stäbler

Tel.: 02461 / 61-96407

E-Mail: [n.staebler@fz-juelich.de](mailto:n.staebler@fz-juelich.de)

Ausschreibung	<b>BMBF: INVITE – Innovationswettbewerb Digitale Plattform berufliche Weiterbildung</b>
Deadline	<b>15. September 2020 (Projektantrag)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2918.html">https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2918.html</a>

Mit dem Innovationswettbewerb INVITE (Digitale Plattform berufliche Weiterbildung) leistet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Beitrag zur Optimierung des digitalen Weiterbildungsraums der berufsbezogenen Weiterbildung. Dazu gehören die Vernetzung sowie die Weiterentwicklung von internetbasierten Plattformen, Applikationen und Diensten (z. B. Suchmaschinen) sowie die Entwicklung innovativer digitaler Lehr- und Lernangebote. Übergreifendes Ziel des Innovationswettbewerbs ist es, anwendungsbezogenes Wissen hinsichtlich eines innovativen digitalen und sicheren Weiterbildungsraums für die berufsbezogene Weiterbildung zu generieren.

Der Innovationswettbewerb adressiert – mit unterschiedlichen Fördervoraussetzungen – drei Entwicklungsfelder und ein Metavorhaben. Diese sind als inhaltliche Schwerpunkte zu verstehen:

- Entwicklungsfeld I: Vernetzung von Weiterbildungsplattformen,



- Entwicklungsfeld II: Entwicklung und Erprobung plattformbezogener Innovationen,
- Entwicklungsfeld III: Entwicklung und Erprobung von KI-unterstützten Lehr- und Lernangeboten,
- Metavorhaben: Entwicklungsorientierte Begleitforschung zu Standards eines innovativen digitalen Weiterbildungsraumes.

Im Entwicklungsfeld I können ausschließlich Verbundprojekte, in den Entwicklungsfeldern II und III sowohl Einzel- als auch Verbundprojekte gefördert werden. Das Metavorhaben wird als ein (interdisziplinäres) Verbundprojekt gefördert. Konzepte, die mehr als ein Entwicklungsfeld berücksichtigen, sind möglich und erwünscht.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Für die Abwicklung und Antragsberatung der Fördermaßnahme ist das Bundesinstitut für Berufsbildung als Bewilligungsbehörde zuständig.

Kontakt:

Herr Brandt-Memet

Tel.: 0228 / 107-1415

E-Mail: [brandt@bibb.de](mailto:brandt@bibb.de)

## DFG / Stiftungen

Ansprechpartner\_in: [susanne.hinck@leuphana.de](mailto:susanne.hinck@leuphana.de)  
[stefan.friedrich@leuphana.de](mailto:stefan.friedrich@leuphana.de)

**+++ Bitte beachten Sie die Fristverlängerungen bei den Ausschreibungen +++**

Ausschreibung	<b>VolkswagenStiftung: Globale Herausforderungen: Mobility – Global Medicine and Health</b>
Deadline	<b>Neu: 30. April 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/globale-herausforderungen-mobility-%E2%80%93-global-medicine-and-health-research">https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/globale-herausforderungen-mobility-%E2%80%93-global-medicine-and-health-research</a>

Diese Ausschreibung ist Teil des internationalen Förderprogramms "Global Issues – Integrating different Perspectives", das darauf abzielt, neue Erkenntnisse zu bisher wenig erforschten Herausforderungen globaler Relevanz zu generieren. Die Förderlinie "Globale Gesundheit" zielt im Kern auf multiperspektivische Forschungsansätze, die neue Erkenntnisse über den Einfluss globaler Mobilität auf die Gesundheit, verschiedene Gesundheitsdeterminanten sowie das Wohlbefinden lokaler und mobiler Bevölkerungen ermöglichen und Lösungsansätze finden sollen, wie die Effekte der zunehmenden Mobilität nachhaltig adressiert werden können. Auch Vorhaben, die derzeitige Dogmen in der globalen Medizin und Gesundheitsforschung in den Blick nehmen, sollen mit diesem Förderangebot angesprochen werden. Diese Ausschreibung stellt ein gemeinsames Förderangebot von La Caixa Foundation (Spanien), Novo Nordisk Fonden (Dänemark), Wellcome Trust (Großbritannien) und der VolkswagenStiftung (Deutschland) dar.

Der wissenschaftliche Hintergrund der Projektbeteiligten ist nicht vorgeschrieben und sollte den Anforderungen des beantragten Projektes entsprechen. Dabei werden auch gezielt Vorhaben gefördert, die nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit, z. B. zwischen Forschenden aus den Lebenswissenschaften und den Gesellschaftswissenschaften zu verwirklichen sind. Neben interdisziplinären Projekten sollen auch solche gefördert werden, in denen klassische Nord-Süd-Dynamiken internationaler Forschungskooperationen aufgebrochen werden. Unterstützt werden stark miteinander interagierende Forschungskooperationen, in denen



bis zu fünf Partner zusammenarbeiten. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass neben einer Hauptantragstellerin bzw. einem Hauptantragsteller aus Dänemark, Deutschland, Spanien, Portugal oder Großbritannien mindestens zwei Partner aus Ländern niedrigem bzw. mittlerem Einkommens außerhalb Europas beteiligt sind.

Für bis zu fünfjährige Kooperationsvorhaben unter Beteiligung von maximal fünf Forschungspartnerinnen bzw. Forschungspartnern können Personal- und Sachmittel bis zu einer Höhe von 1,5 Mio. EUR beantragt werden. Der Antragsprozess ist zweistufig.

#### Weitere Informationen:

[https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB\\_116c.pdf](https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_116c.pdf)

#### Kontakt:

Herr Dr. Selahattin Danisman Tel.: 0511 / 8381-256 E-Mail: [danisman@volkswagenstiftung.de](mailto:danisman@volkswagenstiftung.de)

Frau Dr. Cora Schaffert-Ziegenbalg Tel.: 0511 / 8381-276 E-Mail: [schaffert-ziegenbalg@volkswagenstiftung.de](mailto:schaffert-ziegenbalg@volkswagenstiftung.de)

Ausschreibung	<b>GAČR/DFG: Joint German-Czech Research Projects</b>
Deadline	<b>Neu: 07. Mai 2020 (Projektantrag)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_20_02/index.html">https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_20_02/index.html</a>

Based on their long-standing cooperation and the respective Memorandum of Understanding the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Czech Science Foundation (GAČR) have opened the possibility for funding of joint German-Czech projects in all areas of basic research for the period of 2021–2023.

The joint proposals have to be based on a close interaction between the German and Czech research teams and should present joint project goals and a joint work plan with balanced contributions from all project partners. Applicants to be funded by the DFG are required to fulfil the eligibility requirements of DFG Research Grants. Proposals shall be written in English and must include a description of the full proposed research programme and research team and describe the total resources for the joint project (that is, the funds requested for both the Czech and German groups).

#### Kontakt:

Herr Michael Sommerhof Tel.: 0228 / 885-2017

E-Mail: [michael.sommerhof@dfg.de](mailto:michael.sommerhof@dfg.de)

Ausschreibung	<b>VolkswagenStiftung: Globale Herausforderungen – Integration unterschiedlicher Perspektiven zu Erbe und Wandel</b>
Deadline	<b>Neu: 13. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderangebot-im-ueberblick/globale-herausforderungen-%E2%80%93-integration-unterschiedlicher-perspektiven-zu-erbe-und-wandel">https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderangebot-im-ueberblick/globale-herausforderungen-%E2%80%93-integration-unterschiedlicher-perspektiven-zu-erbe-und-wandel</a>

Diese Ausschreibung ist Teil des internationalen Förderprogramms "Global Issues – Integrating different Perspectives", das darauf abzielt, neue Erkenntnisse zu bisher wenig erforschten Herausforderungen globaler Relevanz zu generieren. Sie zielt darauf ab, Forschung zu drängenden (und globalen) gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu ermöglichen. Die zweite Ausschreibung zu "Erbe und Wandel" ist ein gemeinsames Förderangebot von Compagnia di San Paolo (Italien), Riksbankens Jubileumsfond (Schweden), The Wallenberg Foundations (Schweden) und der VolkswagenStiftung (Deutschland)



Formal werden unter diesem Förderangebot verschiedene Ausschreibungen zusammengefasst, die zwar unterschiedlicher thematischer Ausrichtung sind, sich jedoch alle an Themen orientieren, die im Rahmen der "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen als globale Herausforderungen mit besonderem Handlungsbedarf charakterisiert wurden. Mit dem Programm "Global Issues" möchten die Stiftungen internationale Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Regionen der Welt stimulieren und stärken. Dabei sollen auch neue Kooperationsbeziehungen etabliert und Netzwerke erschlossen werden.

Die beteiligten Stiftungen laden insbesondere zu solchen Projekten ein, die einen der folgenden Aspekte in den Blick nehmen:

- Die Entwicklung von theoretischen Ansätzen zum Thema Erbe, die sich analytisch mit den Begriffen "Kulturelles Erbe" und "Wandel" auseinandersetzen
- Das Potenzial von kulturellem Erbe für (wirtschaftliche/soziale/umweltbewusste) Lösungsideen für eine nachhaltige Zukunft
- Die Konsequenzen der Digitalisierung in Bezug auf kulturelles Erbe
- Die verschiedenen Bedrohungen, denen kulturelles Erbe aktuell und in Zukunft ausgesetzt ist bzw. sein wird, wie Kriege, Terrorismus und Klimawandel

Das Förderangebot richtet sich vornehmlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften, wobei eine Projektbeteiligung anderer Disziplinen möglich ist. Unterstützt werden internationale Forschergruppen, in denen bis zu fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammenarbeiten. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass neben einem Hauptantragsteller, einer Hauptantragstellerin aus Deutschland, Italien oder Schweden mindestens zwei Partner aus Ländern niedrigem bzw. mittlerem Einkommens außerhalb Europas beteiligt sind.

Für bis zu vierjährige Kooperationsvorhaben unter Beteiligung von bis zu fünf Partnerinnen und Partnern können Personal- und Sachmittel bis zu einer Höhe von 1,5 Mio. EUR beantragt werden. Der Antragsprozess ist zweistufig.

#### Weitere Informationen:

[https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB\\_116b.pdf](https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_116b.pdf)

Kontakt:

Frau Dr. Annabella Fick

Tel.: 0511 / 8381-212

E-Mail: [fick@volkswagenstiftung.de](mailto:fick@volkswagenstiftung.de)

Ausschreibung	<b>Gerda Henkel Stiftung: Forschungsprojekte</b>
Deadline	<b>27. Mai 2020</b>
Detailinfo	<a href="https://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsprojekte">https://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsprojekte</a>

Der Schwerpunkt der Forschungsförderung der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojekts können in der Regel von Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen sowie von einem oder mehreren



(promovierten/habilitierten) Wissenschaftler\_innen gestellt werden. Für Projektmitarbeiter innerhalb von Forschungsprojekten können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/habilitierten Wissenschaftler(inne)n beantragt werden. Kleinere Fördersummen (bis max. 15.000 Euro) gewährt die Stiftung im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, dessen Beratungszeit in der Regel zwischen drei und vier Monaten liegt.

Kontakt:

Frau Irene Hofeditz

E-Mail: [hofeditz@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:hofeditz@gerda-henkel-stiftung.de)

Ausschreibung	<b>VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften</b>
Deadline	<b>28. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/kurswechsel-%E2%80%93-forschungsneuland-zwischen-den-lebenswissenschaften-und-natur-oder-technikwissenschaften">https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/kurswechsel-%E2%80%93-forschungsneuland-zwischen-den-lebenswissenschaften-und-natur-oder-technikwissenschaften</a>

Viele aktuelle Forschungsfragen im Schnittpunkt von Lebenswissenschaften einerseits und von Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften andererseits lassen sich nur interdisziplinär lösen. Hier setzt die Förderinitiative „Kurswechsel“ an, mit der die VolkswagenStiftung einen Anreiz setzen möchte, die eigene Expertise fachübergreifend zu erweitern und sich als Team optimal für interdisziplinäre Herausforderungen aufzustellen. Die Wahl des Themas, auf das die Weiterqualifizierung zielt, ist im Rahmen der adressierten Fächer frei. Auch der Weg ist frei wählbar, mit dem sich das Team Wissen und Fertigkeiten aus einem komplementären Feld aneignen möchte.

Das Angebot richtet sich an Gruppenleitende und Professorinnen und Professoren aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften, die mit einem kleinen Team ein umfassendes Konzept zur vertieften Qualifizierung über das eigene Fach hinaus verfolgen möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, als Lebenswissenschaftlerinnen oder Lebenswissenschaftler einen Exkurs in eine mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Disziplin (inkl. Informatik) zu unternehmen. Umgekehrt können Vertreterende der so genannten „harten“ Fächer Erfahrungen und Inspiration durch ein Eintauchen in die Lebenswissenschaften sammeln.

#### **Weitere Informationen:**

[https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB\\_116b.pdf](https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_116b.pdf)

Kontakt:

Frau Friederike Hepp

Tel.: 0511 / 8381-248

E-Mail: [hepp@volkswagenstiftung.de](mailto:hepp@volkswagenstiftung.de)



Ausschreibung	<b>DFG: Nachwuchsakademie zu bildungsbezogener Integration</b>
Deadline	<b>31. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_17/index.html">https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_17/index.html</a>

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Thema „Bedingungen und Prozesse bildungsbezogener Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ die fünfte Nachwuchsakademie im Bereich Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Stadium ihrer Karriere bei der Ausarbeitung ihres ersten eigenen DFG-Antrags zu unterstützen und sie auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten.

Im thematischen Fokus dieser Nachwuchsakademie stehen angesichts der Zunahme migrationsbezogener Heterogenität in Bildungseinrichtungen Fragen, die sich auf Bedingungen und Prozesse bildungsbezogener Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beziehen. Beispiele für relevante Forschungsthemen wären etwa die Abgrenzung zwischen sozialen und zuwanderungsbedingten Disparitäten, migrationsbezogene Effekte auf Bildungsrenditen im Lebensverlauf oder Integration als nicht linearer Prozess. Ebenso passen beispielsweise Untersuchungen in das Themenspektrum, die danach fragen, wie der Prozess der Integration im Bildungsbereich unterstützt werden kann.

Das Programm umfasst folgende Phasen:

- Herbstakademie an der Humboldt-Universität zu Berlin (31. August bis 3. September 2020)
- Antragstellung und Feedback (Einreichung der Vollerträge: 17. Januar 2021)
- Auswahlkolloquium (Frühjahr 2021, Bonn)
- Vernetzungstreffen an der Universität Hamburg (Sommer 2021)

Die Nachwuchsakademie richtet sich insbesondere an Personen, die eine weitere wissenschaftliche Karriere verfolgen. Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten bis zum 17. Juli 2020 eine Rückmeldung, ob sie zur Teilnahme an der Nachwuchsakademie ausgewählt wurden.

Kontakt:

Frau Dr. Annabell Zentarra

Tel.: 0228 / 885-2762

E-Mail: [annabell.zentarra@dfg.de](mailto:annabell.zentarra@dfg.de)

Ausschreibung	<b>Gerda Henkel Stiftung: Förderschwerpunkt "Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung"</b>
Deadline	<b>02. Juni 2020</b>
Detailinfo	<a href="https://www.gerda-henkel-stiftung.de/demokratie">https://www.gerda-henkel-stiftung.de/demokratie</a>

Demokratie ist nicht selbstverständlich. Rechtsstaat und Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Verpflichtung auf das Gemeinwohl haben auch in Kernländern der Demokratie an Bindewirkung verloren, werden relativiert, in Frage gestellt und eingeschränkt. Ausgehend von diesen aktuellen Problemlagen und mit dem Ziel, sie in größere historische Zusammenhänge zu stellen, hat die Gerda Henkel Stiftung diesen Förderschwerpunkt eingerichtet.

»Demokratie« als Oberbegriff des epochenübergreifenden historischen Förderschwerpunkts kann nur eine Suchrichtung, eine heuristische Vorgabe sein, keine Universalisierung eines – etwa unseres heutigen – Gesellschafts- und Politiksystems. Es geht um die Geschichte der Auseinandersetzungen über die Grundlagen gesellschaftlicher Ordnung, in denen Forderungen nach erweiterter Partizipation, nach größeren Freiräumen für Selbstorganisation, nach mehr Gerechtigkeit oder Abbau von Hierarchien einerseits und andererseits die Wertordnungen derjenigen aufeinanderstoßen, die den jeweiligen Status quo für bewahrenswert oder ganz andere Gerechtigkeitsziele, Freiheitsräume und Hierarchisierungen für erstrebenswert halten.



Der Förderschwerpunkt ist interdisziplinär angelegt und adressiert die Geistes- und Sozialwissenschaften. Es können im Rahmen eines Projekts bis zu drei Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter, die unter gemeinsamen Fragestellungen forschen, durch Stipendien (Promotionsstipendien oder Forschungsstipendien) sowie zzgl. Reise- und Sachmitteln gefördert werden. Die Beantragung von Einzelstipendien ist nicht möglich.

Kontakt:

Herr Thomas Podranski

E-Mail: [podranski@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:podranski@gerda-henkel-stiftung.de)

Ausschreibung	<b>Gerda Henkel Stiftung: Förderschwerpunkt "Lost Cities – Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt"</b>
Deadline	<b>02. Juni 2020</b>
Detailinfo	<a href="https://www.gerda-henkel-stiftung.de/lost_cities">https://www.gerda-henkel-stiftung.de/lost_cities</a>

Der ungeheure Verstädterungsprozess, der in verschiedenen Konjunkturen und mit regionalen Unterschieden seit vielen tausend Jahren die Weltgeschichte prägt und aktuell besondere Dynamik entwickelt, hat eine auf den ersten Blick paradox anmutende andere Seite, nämlich die schrumpfenden und gänzlich verlassenen Städte, die sogenannten »Lost Cities«. Aktuelle Transformationsprozesse in verschiedenen Teilen der Welt lassen gerade zahlreiche solcher »Lost Cities« entstehen. Das Phänomen ist jedoch nicht neu, sondern seit Entstehung der Stadtkultur im 4. Jahrtausend v. Chr. ein verbreitetes Kennzeichen urbaner Geschichte. Es wurde daher auf sehr unterschiedliche Art in der Kulturgeschichte städtischen Lebens wahrgenommen, reflektiert und gedeutet.

Ausgehend von diesem Befund und mit dem Ziel, aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge zu stellen, hat die Gerda Henkel Stiftung diesen neuen Förderschwerpunkt eingerichtet.

Der Förderschwerpunkt ist interdisziplinär angelegt und soll Projekte ermöglichen, in denen vielfältige Dimensionen der Auseinandersetzung mit verlassenen Städten im Mittelpunkt stehen. Ziel des Programms ist es, die in diesen unterschiedlichen Kontexten greifbaren Interpretations-, Wissens- und Wahrnehmungskulturen zu beschreiben. »Lost Cities« sind etwa Teil einer ausgeprägten Erinnerungskultur, die dazu dient, Identitäten auszuhandeln, Wissenskulturen zu erhalten, Fortschrittskritik zu formulieren oder in regelrechtem Ruinenkult mythische wie sakrale Topographien zu konstruieren. Im Mittelpunkt soll demnach nicht in erster Linie die Frage stehen, welche Faktoren verlassene Städte entstehen ließen. Von besonderem Interesse sind die verlassenen Städte selbst und die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen.

Der Förderschwerpunkt ist interdisziplinär angelegt und adressiert die Geistes- und Sozialwissenschaften. Es können im Rahmen eines Projekts bis zu drei Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter, die unter gemeinsamen Fragestellungen forschen, durch Stipendien (Promotionsstipendien oder Forschungsstipendien) sowie zzgl. Reise- und Sachmitteln gefördert werden. Die Beantragung von Einzelstipendien ist nicht möglich.

Kontakt:

Frau Dr. Birte Ruhardt

E-Mail: [ruhardt@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:ruhardt@gerda-henkel-stiftung.de)



Ausschreibung	<b>DFG: Schwerpunktprogramm „Robust Argumentation Machines (RATIO)“ (SPP 1999)</b>
Deadline	<b>Neu: 03. Juni 2020 (Projektantrag)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_20_02/index.html">https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_20_02/index.html</a>

Im Schwerpunktprogramm (SPP) wird Argumentation als ein kommunikativer und interaktiver Prozess verstanden, in dem eine Menge von Propositionen verhandelt wird, die bestimmte Schlussfolgerungen erlauben – mit dem Ziel, die eigene Position für einen rational agierenden Dritten schlüssig, nachvollziehbar und akzeptabel zu machen. Akteure argumentieren mit und gegeneinander, verfolgen bestimmte Absichten und operationalisieren komplexe, fachwissenschaftliche Begriffe auf unterschiedliche Weise. Argumente sind im Regelfall subjektiv geprägt und imperfekt in dem Sinne, dass sie implizite oder gar faktisch falsche Annahmen machen, vage und ambig bleiben oder lückenhaft formuliert sind. Dadurch wird die systematische Analyse von natürlichsprachlichen Argumenten vor große Herausforderungen gestellt. Sie erfordert konzertierte Forschungsanstrengungen und Innovationen, die Methoden aus verschiedenen Kerndisziplinen kombinieren: Information Retrieval, Computerlinguistik, Wissensrepräsentation und Inferenz, Semantic Web und Mensch-Maschine-Interaktion.

Es sollen im Rahmen des Schwerpunktprogramms Methoden entwickelt werden, um deliberative Prozesse insbesondere hinsichtlich folgender fünf Aspekte/Funktionen zu unterstützen:

- **Argumentgewinnung:** Argumentationsmaschinen sollen zu einem gegebenen Thema, einer Initiative oder einer These alle Für- und Gegenargumente aus relevanten Quellen extrahieren, aufbereiten, aggregieren und in Zusammenhang bringen.
- **Argumentbewertung:** Argumentationsmaschinen sollen die Plausibilität, Konsistenz, Kohärenz von Argumenten und die Qualität der Argumentationsführung und Faktizität bewerten können, aber auch Biases und Framings einschätzen können.
- **Kontextualisierung/Personalisierung:** Argumentationsmaschinen sollen die Relevanz von Argumenten in einem bestimmten Kontext einschätzen und bewerten können, Argumente nach Stärke/Relevanz sortieren und auf die Präferenzen, Interessen und informationelle Bedürfnisse von Anwendern hin adaptieren.
- **Argumentsynthese:** Argumentationsmaschinen können durch Methoden der Synthese neue Argumente hervorbringen und maschinelle Entscheidungen oder Empfehlungen erklären.
- **Interaktion:** Argumentationsmaschinen sollen Interaktionen ermöglichen und die Exploration von Argumenten in unterschiedlichen Modalitäten und mit unterschiedlichen Interaktionsstilen entsprechend nutzerzentrierter Qualitätskriterien unterstützen.

Von Projekten wird ein neuer methodischer Beitrag erwartet, der (1) die genannten Aspekte/Funktionen über den Stand der Technik hinaus erweitert und verbessert und (2) die Anwendung auf Argumente erlaubt, die in realen zwischenmenschlichen Diskussionen hervorgebracht werden. Der Aufbau von Korpora und Ressourcen kann auch gefördert werden, sofern auch ein genuiner methodischer Beitrag vorhanden ist. Fachübergreifende Kooperationen sind erwünscht. Es wird Antragstellenden geraten, im Vorfeld der Antragstellung diesbezüglich Kontakt mit dem Koordinator Prof. Dr. Philipp Cimiano aufzunehmen.

Kontakt:

SPP-Koordinator:

Herr Prof. Dr. Philipp Cimiano    Tel.: 0521 / 106-12249

E-Mail: [cimiano@cit-ec.uni-bielefeld.de](mailto:cimiano@cit-ec.uni-bielefeld.de)

DFG:

Herr Dr. Andreas Raabe            Tel.: 0228 / 885-2871

E-Mail: [andreas.raabe@dfg.de](mailto:andreas.raabe@dfg.de)



Ausschreibung	<b>VolkswagenStiftung: "Herausforderungen für Europa"</b>
Deadline	<b>Neu: 25. Juni 2020</b>
Detailinfo	<a href="https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/herausforderungen-f%C3%BCr-europa">https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/herausforderungen-f%C3%BCr-europa</a>

Die Europäische Union steht derzeit vor vielfältigen Herausforderungen, die ihre Funktionsfähigkeit und den Zusammenhalt ihrer Mitgliedstaaten gefährden. Hierzu zählen Wirtschaftskrisen, Flucht und Migration, Euroskeptizismus, Populismus und Nationalismus, die Erosion der Demokratie, gesellschaftliche Polarisierung sowie der Brexit. Vor diesem Hintergrund möchte die Stiftung einen Impuls geben, neu und forschungsbasiert über die "Zukunftsfähigkeit" der EU nachzudenken.

Ziel der Ausschreibung "Herausforderungen für Europa" ist daher, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen mit Bezug auf Europa anzuregen, neue Vergleichsperspektiven zu eröffnen und innereuropäische wissenschaftliche Kooperationen zu stärken.

Das Förderangebot richtet sich an Wissenschaftler(innen) aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Unterstützt wird der Aufbau europäischer Forschergruppen, in denen Wissenschaftler(innen) aus Deutschland und mindestens zwei anderen europäischen Ländern zusammenarbeiten. Eine Kooperation mit Wissenschaftler(inne)n aus Süd- und Osteuropa ist ausdrücklich erwünscht.

**Weitere Informationen:**

[https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB\\_111\\_en.pdf](https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_111_en.pdf)

**Individualförderung + Stipendien**Ansprechpartner\_in: [susanne.hinck@leuphana.de](mailto:susanne.hinck@leuphana.de)  
[stefan.friedrich@leuphana.de](mailto:stefan.friedrich@leuphana.de)

---

Ausschreibung	<b>HRK: Kleine Fächer: Sichtbar Innovativ!</b>
Deadline	<b>15. Mai 2020 (Projektskizze)</b>
Detailinfo	<a href="https://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/kleine-faecher/kleine-faecher-wochen-an-deutschen-hochschulen/nachwuchswettbewerb/">https://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/kleine-faecher/kleine-faecher-wochen-an-deutschen-hochschulen/nachwuchswettbewerb/</a>

---

Der Wettbewerb „Kleine Fächer: Sichtbar innovativ!“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) richtet sich an Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Kleinen Fächern. Er hat zum Ziel, diese zur Erprobung neuer Kommunikations- und Vernetzungsstrategien anzuregen und die Umsetzung entsprechender Ideen zu unterstützen. Gefördert werden können Maßnahmen, die mindestens einen der folgenden inhaltlichen Aspekte adressieren:

- Wissenschaftskommunikation
- Vernetzung

Antragsberechtigt sind Promovierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den ersten fünf Jahren ihrer Postdoc-Phase. Anträge können sowohl von Einzelpersonen als auch von Personengruppen eingereicht werden. Bei Gruppenanträgen ist eine Person als Projektleitung und damit als Hauptansprechpartnerin bzw. Hauptansprechpartner zu benennen.

Die Maßnahmen müssen im Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 28. Februar 2021 stattfinden und können in ihrer jeweiligen Dauer flexibel konzipiert werden.

**Weitere Informationen:**

<https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/Ausschreibung-Nachwuchswettbewerb.pdf>

Kontakt:

Frau Dr. Inken Rabbel

Tel.: 0228 / 887-122

E-Mail: [rabbel@hrk.de](mailto:rabbel@hrk.de)

---

Ausschreibung	<b>Gerda Henkel Stiftung: Forschungsstipendien</b>
Deadline	<b>27. Mai 2020</b>
Detailinfo	<a href="https://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsstipendien">https://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsstipendien</a>

---

Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/habilitierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen beantragt werden. Sie dienen der Durchführung eines einzeln zu bearbeitenden Forschungsvorhabens. Der Schwerpunkt der Forschungsförderung der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Kontakt:

Frau Anna Kuschmann

E-Mail: [kuschmann@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:kuschmann@gerda-henkel-stiftung.de)



Ausschreibung	<b>EU / MSCA: Marie Skłodowska-Curie Action (MSCA) Individual Fellowships</b>
Deadline	<b>09. September 2020 (Projektantrag)</b>
Detailinfo	<a href="https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/msca-if-2020">https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/msca-if-2020</a>

Die Europäische Kommission hat den Aufruf für 2020 im Bereich der Individual Fellowships (IF) geöffnet. Individual Fellowships fördern individuelle Forschungsprojekte von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Forschungseinrichtungen innerhalb und außerhalb Europas. Sie haben zum Ziel, wissenschaftliche Karrieren durch internationale und intersektorale Mobilität zu unterstützen. Dies soll den Forschenden beim Erreichen oder Stärken einer unabhängigen Forschungsposition helfen. Die Maßnahme steht nur Forschenden offen, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Einreichungsfrist eines Bewerbungsaufrufs so genannte "experienced researchers" sind, d.h. i.d.R. promoviert sind. Die Forschenden dürfen in den letzten drei Jahren vor Bewerbungsschluss nicht länger als zwölf Monate im Land der Gasteinrichtung gelebt oder ihre Haupttätigkeit (Arbeit, Studium) ausgeübt haben. Folgende Förderlinien sind ausgeschrieben:

- European Fellowships (EF): Bewerben können sich Forschende jeder Nationalität, die in einem europäischen Mitglied- oder Assoziierten Staat forschen möchten.
- Global Fellowships (GF): Bewerben können sich Forschende mit europäischer Nationalität oder Forschende, die seit mindestens fünf Jahren in Europa tätig sind. Sie müssen in einem Drittland forschen und danach in einer zwölfmonatigen Rückkehrphase in einen Mitglied- oder Assoziierten Staat zurückkehren.

#### **Weitere Informationen:**

[http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/main/h2020-wp1820-msca\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/main/h2020-wp1820-msca_en.pdf)

#### **Impressum**

Für den Newsletter Forschungsförderung stellt der Forschungsservice der Leuphana regelmäßig aktuelle Fördermöglichkeiten zusammen. Die hier genannten Ausschreibungen und Veranstaltungen stellen jedoch nur eine Auswahl dar. Für die jeweils aktuellste Fassung der Ausschreibungen und weitere Fördermöglichkeiten nutzen Sie bitte die Informationsangebote der Förderer oder wenden Sie sich direkt an den Forschungsservice. Der Newsletter Forschungsförderung ist ein Angebot für die Mitglieder der Leuphana Universität Lüneburg.

Forschungsservice, Leuphana Universität Lüneburg: <https://www.leuphana.de/forschung/foerderung/forschungsservice.html>

**Newsletter abonnieren:** <https://www.leuphana.de/forschung/foerderung/forschungsservice/foerdernews.html>

**Newsletter Archiv:** <http://www.leuphana.de/intranet/universitaetsentwicklung/forschungsfoerderung/arbeitshilfen.html>